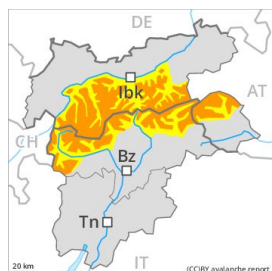


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Samstag, den 01.02.2020



Neuschnee



Triebschnee



Neu- und Triebschnee an allen Expositionen.

Die Verhältnisse für Touren und zum Freeriden bleiben teils ungünstig. Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Nordwestwind entstanden vor allem in den Hauptniederschlagsgebieten umfangreiche Triebschneeansammlungen. Er liegt vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb der Waldgrenze auf weichen Schichten. Neu- und Triebschnee können stellenweise schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Diese Gefahrenstellen sind überschnit und damit auch für Geübte kaum zu erkennen.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Im häufig befahrenen Variantengelände und unterhalb der Waldgrenze ist die Situation etwas günstiger.

Markante Erwärmung bis in hohe Lagen: Mit der Erwärmung steigt die Auslösebereitschaft von Lockerschneelawinen an sehr steilen Sonnenhängen markant an. Zudem sind im Tagesverlauf vermehrt meist kleine spontane trockene Lawinen möglich. Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen, v.a. an steilen Grashängen unterhalb von rund 2200 m.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 5: schnee nach langer kälteperiode

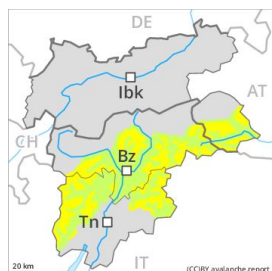
gm 6: lockerer schnee und wind

Die Schneedecke ist oberhalb der Waldgrenze kleinräumig sehr unterschiedlich, v.a. in Kammlagen. Neu- und Triebschnee liegen auf weichen Schichten, besonders an windgeschützten Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze sowie im Bereich der Waldgrenze. Härtere Schneeschichten liegen stellenweise auf grobkörnigem Altschnee.

Tendenz

Abseits gesicherter Pisten teils ungünstige Lawinensituation.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Samstag, den 01.02.2020 →



Tribschnee



Waldgrenze



Nassschnee



Frischen Tribschnee vorsichtig beurteilen. Mit der tageszeitlichen Erwärmung nehmen die Gefahrenstellen im Tagesverlauf zu.

Die frischeren Tribschneeanisammlungen können vor allem an steilen Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze noch ausgelöst werden. Mit der tageszeitlichen Erwärmung sind einzelne kleine und vereinzelt mittlere feuchte und nasse Lawinen möglich. Sie können v.a. an eher schneearmen Stellen im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Heikel sind vor allem Übergänge von wenig zu viel Schnee, wo Schwachstellen im Altschnee vorhanden sind. Diese Stellen sind teils überschnit aber für Geübte gut zu erkennen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 5: schnee nach langer kälteperiode

gm 6: lockerer schnee und wind

Der starke Wind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Besonders oberhalb der Waldgrenze entstanden teils leicht auslösbare Tribschneeanisammlungen. Neu- und Tribschnee der letzten zwei Tage liegen v.a. an Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. In der Altschneedecke sind vor allem dort kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. In hohen Lagen und im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen häufiger.

Tendenz

Allmählicher Anstieg der Gefahr von trockenen und feuchten Lawinen mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung.